

Urban-Mining-Student-Award 2019 (Stichwort-)Protokoll der Preisgerichtssitzung am 09.04.2019

Stimmberechtigte Mitglieder des Preisgerichts

- Bernhard Busch, Dipl.-Ing. Architekt, agn Niederberghaus & Partner, Ibbenbüren
- Sabine Djahanschah, Dipl.-Ing. Architektin, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
- Prof. Dirk E. Hebel, Architekt, Karlsruher Institut für Technologie KIT, Karlsruhe
- Prof. Dipl. Ing. Annette Hillebrandt Architektin BDA, Bergische Universität Wuppertal
- Karin Lang, Geschäftsführerin Detail Verlag, München
- Anja Rosen, M.A. Architektin, Urban Mining e.V.

Weitere Teilnehmer

- Julia Timpert, Stud.arch., Vorprüfung, Organisation
- Maurice Spohn, B.Sc. Arch., Protokollführung

Um 09:03 ist die Jury vollständig versammelt und das Preisgericht beginnt.

Der Ablauf des Preisgerichtes wird kurz von Prof. Hillebrandt erläutert.

Die anwesenden Mitglieder des Preisgerichts, der Vorprüfung und der Protokollprüfung stellen sich einander kurz vor.

Dipl.-Ing. Bernhard Busch wird einstimmig zum Vorsitzenden gewählt.

Es erfolgt eine kurze Erläuterung der Aufgabenstellung und der Bewertungskriterien durch Anja Rosen.

Es wird beschlossen, die Gewinner nicht noch am selben Tag des Preisgerichts bekanntzugeben, sondern lediglich eine engere Wahl zu verkünden. Die sich darunter befindenden Sieger, sowie die Anerkennungen sollen in einer separaten Preisverleihung am 26.04.2019 bei agn in Ibbenbüren verkündet werden.

Unter den Einreichungen befinden sich auch solche des KIT und der Bergischen Universität Wuppertal. Aufgrund der hohen Anzahl an Teams dieser beider Universitäten, wird beschlossen: Prof. Hillebrandt und Prof. Hebel fungieren lediglich als technische und fachliche Berater, sie halten sich bei wertenden Diskussionen zurück und haben kein Stimmrecht.

Bericht der Vorprüfung

Es sind 34 Arbeiten fristgerecht eingegangen.

Alle Verfasser-Tarnzahlen wurden überklebt und mit den neuen Nr. 1 – 34 versehen.

Die Arbeit mit der Nummer 16 weist frappierende Ähnlichkeiten mit einem der Siegerentwürfe des letzten Jahres auf und wird als Plagiat deklariert. Die Arbeit wird einstimmig von der Bewertung ausgeschlossen.

1. Informationsrundgang

Die Begutachtung der Arbeiten beginnt um 09:30 Uhr mit der kurzen, wertungsfreien Vorstellung aller Arbeiten durch die Vorprüfung im Foyer der Fakultät Architektur und Bauwesen.

Rückfragen werden beantwortet und eine erste Wertung der Arbeiten erfolgt.

Der Rundgang endet nach einer unterbrechenden Pause zwischen 10:50 und 11:10 um 13:00

Aufgrund größerer inhaltlicher Schwächen hinsichtlich der Lesbarkeit eines Konzepts, der Raumprogrammerfüllung, der fehlenden Auseinandersetzung mit dem Baubestand oder der Wettbewerbsthematik „Rückbau- und Recyclingfähigkeit“ werden folgende Arbeiten einstimmig ausgeschieden:

Nr. 05, 09, 12, 14, 15, 16, 18, 20, 21, 22, 24, 27, 28, 30, 32, 33

(Zuordnung der Nummern zu den Tarnnummern der Verfasser siehe Anhang)

2. Bewertungsrundgang

Der Rundgang beginnt um 13:30 Uhr, und endet um 14:20 Uhr.

Erneut wird wie im 2. Bewertungsrundgang vorgegangen und wiederum einige Arbeiten ausgeschieden.

Folgende Arbeiten werden mit Mehrheitsbeschluss ausgeschieden:

Nr. 2 (0/4); 4 (0/4); 6 (0/4); 8 (1/3); 13 (1/3); 19 (0/4); 23 (0/4); 26 (1/3); 31 (0/4)

Folgende Arbeiten verbleiben mit Mehrheitsbeschluss in der engeren Wahl:

Sie werden in ihren Stärken und Schwächen diskutiert und beschrieben.

01. „Eisenbarren“ (4/0)
 - + Überbauung des Bestandes, Wert entsteht durch Leerraum (Landschaftspark)
 - + Schienen aus altem Minenstollen als „Spanten“ genutzt (Urban Mining Gedanke)
 - + Schiffsrecycling (Braukessel aus altem Schiffskessel, sowie Fassade aus Rumpf) könnte in der Verwendung alter Bauteile stärker ausgeprägt sein
03. „ANbauen“ (4/0)
 - + Gelände zur Herstellung von Baustoffen genutzt (Gebäude können nach und nach errichtet werden)
 - + der Erde wird nichts weggenommen, es wird hinzugefügt und kultiviert (Anti Mining)
 - + Materialforschung unternommen
07. „Grüne Mine“ (4/0)
 - + Verbindung auf psychologischer Ebene (z.B. durch Farbe) mit dem Kontext (mental nah am Ort)
 - + Kontrast zwischen Über- und Untertage gut herausgearbeitet
 - + Atmosphärische Innenräume
10. „Brainstation“ (4/0)
 - + In der Detaillierung sehr umfangreich, ein Feuerwerk des Urban Mining Gedanken
 - + Akzeptieren einer gegebenen Situation (Rost, Kratzer werden Teil des Entwurfs)
 - + sehr unterschiedliche, jedoch qualitativ hochwertige und interessante Räume
11. „Brückenschlag“ (4/0)
 - + architektonisches Objekt (Brücke) wird als temporäres Bauwerk genutzt („ausgeliehen“ aus dem Straßenbau)
 - + Respekt vor dem Bestand, starker Bezug zum Ort
 - + Wohnboxen aus Überseecontainern (Urban Mining Gedanke konsequent durchgearbeitet)
17. „Hoch Hinaus“ (4/0)
 - + Umgang mit Elementen der Industriekultur
 - + sensibler Umgang mit dem Bestand
 - + Potenzial des Ortes wurde erkannt - Elemente aus Zechengewinn
 - + Architektonisches Potenzial: Ausblick über das Terrain
 - + Sensibilität im Innenraum fortgeführt (Subtiler Umgang bei z.B. Fliesenmuster)
 - + Urban Mining Gedanke gut umgesetzt und ausformuliert
25. „Glück Aufgeständert“ (4/0)
 - + selbstverständliche Erscheinung, einfach, zurückhaltend
 - + Urban Mining Gedanke gut umgesetzt
 - + Bescheidenheit, durch Materialwahl Verbindung zum Bestand (Alt & Neu)
 - + Industriecharakter herausgearbeitet.
 - + sehr gute Qualität der Wohnungen/Zimmer
29. „Suffizienz“ (4/0)
 - + lokale Gegebenheiten werden genutzt und sinnvoll in Entwurf umgesetzt
 - + unterirdische Schlafräume erinnern an Bergbau
 - + mutiger Ansatz, konsequent Bodenversiegelung vermieden
34. „Skulpturenschacht“ (4/0)
 - + interessante Innenräume entstehen, gute Ideen im Entwurf
 - + Urban Mining Gedanke gut umgesetzt (große Bauteile)

- + unterirdische Kanäle erinnern an Stollen
- + skulpturaler Ansatz

3. Rundgang: Festlegung der auszuzeichnenden Arbeiten

Der Rundgang beginnt um 14:30 Uhr, und endet um 14:45 Uhr.

Nach intensiven Diskussionen wird folgendes festgelegt:

Beschlussfassung über Preise und Anerkennungen

Es wird die Zuordnung der Arbeiten in eine „Gruppe der Anerkennungen“ und die „Preisgruppe“ vorgenommen.

Folgende Arbeiten verbleiben einstimmig in der Gruppe der Anerkennungen:

Nr. 01, 03, 11, 29, 34

Folgende Arbeiten verbleiben einstimmig in der Gruppe der Preise:

Nr. 07, 10, 17, 25

Es wird Einigung über folgende Rangfolge unter Neuverteilung der Preisgelder erzielt:

3. Preise á 500,-€ : Nr. 07, Nr.10

2. Preis á 1000,-€: Nr. 25

1. Preis á 2000,-€: Nr. 17

Aufhebung der Anonymität

Die Verfasser (Name/betreuende Hochschule) werden bekannt gemacht.

Anerkennungen:

Nr. 01, Andreas Zahn, BUW

Nr. 03, Christina Sonnborn, BUW

Nr. 11, Wenzel Meyer / Corinna Kernl, KIT

Nr. 29, Carina Noll, BUW

Nr. 34, Katharina Blümke, Paulina Hipp, KIT

3. Preis: Nr. 07, Marieteres Medynska / Jasmin Amann, KIT

Nr. 10, Ruth Mathilda Mega / Lisa-Maria Behringer, KIT

2. Preis: Nr. 25, Jan Martin Müller, BUW

1.Preis: Nr. 17, Sofie Fettig / Thorben Ewaldt, KIT

Ende des Preisgerichtes

Das Preisgericht endet um 16:00 Uhr.

Die Auslober bedanken sich für die konstruktive und konzentrierte Zusammenarbeit der Jury.

Es wird zur Bekanntgabe der engeren Auswahl mit anschließendem Umtrunk und Fingerfood in den Hörsaal HC eingeladen.

Maurice Spohn, Protokoll

Anlage:

Zuordnung der von der Vorprüfung vergebenen Nummern zu den Tarnnummern der Verfasser

Anlage zum Protokoll der Preisgerichtssitzung des Urban Mining Student Award 2019

Nummer der Vorprüfung	Tarnnummer der Verfasser/-innen
1	010203
2	220598
3	010437
4	245844
5	098743
6	309521
7	061135
8	313559
9	462941
10	308131
11	216298
12	8773778
13	100295
14	978542
15	230598
16	230992
17	261401
18	123213
19	250693
20	220045
21	939419
22	298221
23	110596
24	704851
25	152205
26	757042
27	207307
28	150618
29	186117
30	311930
31	360360
32	519512
33	642109
34	102012